



Pensionskasse der Holcim (Schweiz) AG

Holcim Schweiz ist eine Tochtergesellschaft der global tätigen Holcim Ltd. und beschäftigt rund 1200 Mitarbeitende in 3 Zementwerken, 16 Kieswerken, 36 Betonwerken und mehreren Recyclingcentern. Der heutige Name der Vorsorgeeinrichtung ist um die Jahrtausendwende aus der Namensänderung der HCB Holderbank Cement und Beton in Holcim (Schweiz) AG entstanden. Die Pensionskasse zeichnet sich durch einen hohen Deckungsgrad aus, was im Anlagejahr 2021 erlaubte, die Sparkonten der Versicherten mit 7% zu verzinsen. Der Stiftungsrat berücksichtigte auch, dass in den vergangenen Jahren die Vorsorgekapitalien der Rentner und Rentnerinnen fast ausnahmslos höher verzinst werden mussten, als es für die Sparkapitalien der aktiven Versicherten möglich war. Für 2022 wurde der Zins auf 2.5% festgelegt. Das reservierte Kapital für die Rentner und Rentnerinnen macht rund zwei Drittel des totalen Vorsorgekapitals aus. Die Kasse ist deshalb mit einem negativen Cashflow konfrontiert. Das ist der Hauptgrund für die Einführung des Systems variabler Renten, das seit 2018 gilt. Seither ergibt sich für alle Pensionierungen eine Zielrente als Basis der Berechnung mit dem gültigen Umwandlungssatz. Abhängig vom Deckungsgrad kann die Rentenzahlung im einzelnen Jahr höher oder tiefer ausfallen als die Zielrente. Fällt der Deckungsgrad unter 100%, so wird die Zielrente um maximal 6.7% gekürzt. Steigt der Deckungsgrad über 120%, wird die Zielrente um 5%, bei über 130% gar um 10% erhöht. Für die Deckungsgradberechnung gilt der vom Stiftungsrat festgelegte technische Zins von aktuell 2%. Der Stiftungsrat hat ab 2024 eine Senkung auf 1.75% beschlossen. Der Umwandlungssatz sinkt ab dann bis 2027 schrittweise von aktuell 5.2 auf noch 4.8%. Als teilweise Kompensation werden Einlagen durch die Pensionskasse und den Arbeitgeber erfolgen. Ab dem Jahr 2024 werden zudem die Leistungen des Arbeitgebers für eine vergünstigte vorzeitige Pensionierung aufgehoben. Mitarbeitende können sich dann mittels eines zusätzlichen Sparkontos selber eine

vorzeitige Pensionierung finanzieren, wobei sich der Arbeitgeber an den periodischen Beiträgen für dieses Konto beteiligt.

Die Kasse verfolgt eine Strategie der breiten Diversifikation. In der anhaltenden Tiefzinsphase hat man den Strategieanteil der Obligationen auf 4% heruntergefahren. Im Gegenzug sind die alternativen Anlagen inklusive Infrastruktur stark ausgebaut worden. Diese machen inzwischen 28% des Portfolios aus. Zu diesen Anlagen gehören neben Private Equity und Debt auch Hedge Funds, ILS oder Timber, wo hauptsächlich in Nordamerika, Australien und Neuseeland direkt in die Forstwirtschaft

und Wertentwicklung der Wälder investiert wird. Diese Anlagestrategie hat in den vergangenen Jahren zu einer überdurchschnittlichen Nettoperformance geführt. Auch im 2022 hat sich die Strategie bewährt. Einer sorgfältigen Liquiditätsplanung kommt aufgrund der Cashabflüsse in Verbindung mit dem hohen Anteil illiquider Anlagen eine besondere Bedeutung zu. Seit mehr als 25 Jahren erfolgt das Management und die Anlagerätigkeit der Pensionskasse durch die Pekam AG, an der die Kasse zusammen mit dem Holcim Pension Fund Miteigentümerin ist. |

Daniel Dubach

STECKBRIEF

Rechtsform	Stiftung
Vorsorgeplan	Beitragsprimat für Alter und Risiko
Art der Kasse	auton. mit Stop-Loss-Vers.

Gründungsjahr	1975
Sitz	Würenlingen
Website	NA

KENNZAHLEN PER 31.12.2021

Anzahl Versicherte	1121
Anzahl Rentner	1280
Beitragsverhältnis AG/AN	65/35%
Angeschlossene Firmen	6
Zins Altersguthaben 2021	7%
Technische Grundlagen	BVG2020/ Generationentafeln
Umwandlungssatz Alter 65 M/65 F*	5.2%
Technischer Zins**	2%
VK Rentner	450.3 Mio.
VK aktive Versicherte	247.2 Mio.
Total VK	697.5 Mio.
Technische Rückstellungen	54.1 Mio.

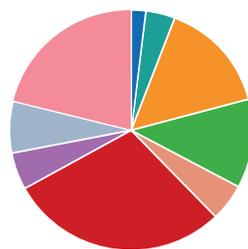
Notw. Vorsorgekapital	751.6 Mio.
Vorsorgevermögen netto	975.6 Mio.
DG nach Art. 44 BWV 2	129.8%
Vorh. Wertschwankungsreserve	149.6 Mio.
Sollwert Wertschwankungsreserve	149.6 Mio.
Sollrendite 2022	1.47%
Erwartete Rendite 2022	2.53%
Anlageperformance 2021/2022 (Gesamtrendite)	10.8%/–5.8%
Verw.-art Wertschriftenanl.	Kollektivanlagen
Verwaltungskosten pro Destinatär	CHF 240

* Weitere Senkung ab 2024 bis auf 4.8% per 2027

** Senkung auf 1.75% per 2024

KAPITALANLAGEN

	Strategie per 31.12.22	Bandbreiten
Liquidität und Geldmarktanlagen	2%	0–8%
Obligationen CH	0%	0–3%
Obligationen FW	4%	0–12%
Wandelobligationen global	0%	0–2%
Aktien Schweiz	15%	9–21%
Aktien Welt	12%	8–23%
Aktien Emerging Markets	5%	2–8%
Immobilien Inland	29%	25–33%
Immobilien Ausland	5%	2–7%
Infrastruktur	7%	4–9%
Alternative Anlagen	21%	10–29%



WICHTIGE DIENSTLEISTER

Experte für berufliche Vorsorge	Benno Ambrosini, Libera AG, Zürich
Revisionsstelle	BDO AG, Aarau
Administration/Verwaltung	PEKAM AG, Mägenwil
Anlage-Controlling	Ortec Finance AG, Pfäffikon SZ
Geschäftsführer	Jürg Althaus

STIFTUNGSRAT

AG: Mark Trösch (Präsident), Maurus Candreja (Vizepräsident), Rafael Chocomeli, Matthias Howald, Karin Steiner
AN: Gunnar Gutschmidt, Claudio Lorenzetti, Daniel Vogt, Fabio Wider, Raymond Wyssen

Variable Renten

Herr Trösch, welche Erfahrungen haben Sie mit den seit 2018 eingeführten variablen Renten bisher gemacht?

Unsere Erfahrungen sind aufgrund der kurzen Zeit bisher nur beschränkt aussagekräftig. Diese sind jedoch fern von dem, was deren Gegnerinnen und Gegner vor Jahren über die «Wackelrente», wie die variable Rente auch bezeichnet wurde, geäußert haben. Es gab weder eine weitere Erosion der Rente noch eine Schwächung der beruflichen Vorsorge. Aufgrund des hohen Deckungsgrads der Pensionskasse (höher als 120%) konnten die variablen Renten ab Mitte 2021 um 5% erhöht werden. Die Rentnerinnen und Rentner wurden also durch das Tragen von Anlagerisiken belohnt.



«Der Zweck von Timber-Investitionen ist auch, positive Cashflows zu erzeugen.»

Mark Trösch

Präsident des Stiftungsrats seit:
November 2020

Stellung in der Organisation:
Head People & Culture, Mitglied der Geschäftsleitung Holcim Central Europe West

Ausbildung: MSc Business Administration

Hobbys: Tanzen, Skifahren (Alpin und Wasser), Tennis, Garten

Lebensmotto: Den Wind können wir nicht ändern, jedoch die Segel anders setzen.

Hat die weitere Senkung von Umwandlungssatz und technischem Zins ab 2024 einen Einfluss auf die Berechnung der Zu- und Abschläge auf die Zielrente?

Nein, die Senkung hat keinen Einfluss auf das System für die Berechnung der variablen Renten. Die Zu- und Abschläge bleiben gleich hoch.

Hat die sich abzeichnende Zinswende allenfalls eine Änderung am Senkungspfad des Umwandlungssatzes zur Folge, der bis 2027 auf 4.8% zu stehen kommen soll?

Durch die weitere Senkung bis ins 2027 wollen wir die Umwandlungssatzverluste reduzieren und die jederzeitige Erfüllung der langfristigen Verpflichtungen sicherstellen. Wir richten uns auch auf den versicherungstechnisch korrekten Satz aus, der für 2023 – noch mit einem technischen Zinssatz von 2% – bei 4.95% liegt. Der Anstieg der Zinsen bringt keine Änderung des Senkungspfads mit sich, weil die Rendite von Obligationen weiterhin klar unter der faktischen Zinsgarantie von 2.4% liegt, die Neurentnerinnen und -rentner erhalten. Auch ist keine Wende bei der noch immer steigenden Lebenserwartung festzustellen. Zudem dürfte sich die demografische Struktur der Kasse weiter verschlechtern, was eine zunehmende finanzielle Belastung für die Kasse darstellt.

Wird die Senkung des Leistungsniveaus für Neupensionierte durch die Pensionskasse und den Arbeitgeber abgedeckt?

Als teilweise Kompensation werden Einlagen durch die Pensionskasse und den Arbeitgeber erfolgen. Mitarbeitende können sich zudem mittels eines zusätzlichen Sparkontos selber eine vorzeitige Pensionierung finanzieren, wobei sich der Arbeitgeber an den periodischen Beiträgen für dieses Konto beteiligt.

Ihre Kasse investiert auch in Timber. Welche Erfahrungen haben Sie damit bisher gemacht?

In den vergangenen Jahren war eindeutig ein risiko- und ertragsverbessernder Einfluss der eingesetzten alternativen Anlagen auszumachen. Seit 2019 passt Timber in unsere breit diversifizierte Strategie alternativer Anlagen. Timber weist ein beschränktes Downside-Potenzial auf und leistet damit einen Beitrag, die Volatilität und die Anlageperformance des Portfolios zu glätten. Der Zweck von Timber-Investitionen ist auch, positive Cashflows zu erzeugen. Die Kapitalzusagen sind zwischenzeitlich abgerufen und voll investiert. Als eine der wenigen Anlageklassen lieferte diese ESG-kompatible Anlage im vergangenen Jahr eine positive Rendite.

Welche Massnahmen trifft der Stiftungsrat, um trotz höherem Niveau an illiquiden Anlagen und negativem Cashflow immer genügend Liquidität bereitstellen zu können?

Tatsächlich hat die Kasse einen hohen Cash-Bedarf, was unter anderem im Zusammenhang mit dem hohen Rentenanteil steht. Sie muss damit liquide sein, was der hohe Anteil an alternativen Anlagen, inklusive Infrastruktur, erschwert. Ein wichtiges Hilfsmittel ist die einjährige, rollierende Liquiditätsplanung, die quartalsweise in der Anlagekommission besprochen wird. Unsere Vermögensallokation weist zudem eine erhöhte Liquiditätsquote auf und die traditionellen Anlagen sollen rasch in Bargeld umgewandelt werden können. Die erhöhte Cash-Quote hilft bei Krisen und Stresssituationen, bei denen ein zusätzlicher Liquiditätsbedarf bestehen kann, damit Notverkäufe vermieden oder ein Rebalancing ins Auge gefasst werden kann. Im Weiteren legen wir auch Wert darauf, Gewinn zu realisieren respektive Übergewichtungen abzubauen und diese in liquiden Anlagen mit tiefer Volatilität zu parken. |

Interview: Daniel Dubach